

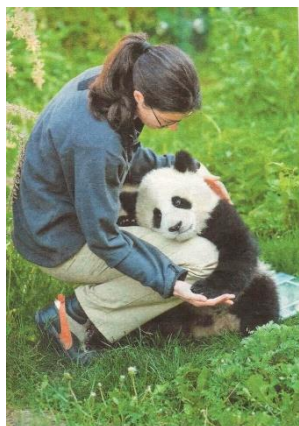
Die Ambivalenz des Triumphs.

Ein Rückblick: 9. November 2016 / 11:00

Meine Familie ist zu einem Drittel US-Amerikanisch. Denn heute ist ein besonderer Tag. Zudem habe ich bewusst die heutige Vorlesung an der Universität Fribourg, aus Gründen einer inneren Rebellion, «geschwänzt». Irgendwie wurde mir bewusst, mit Recht, als einziges Familienmitglied behauptet zu haben, dass **Donald Trump der 45gste Präsident der Unvereinigten Staaten** wird. Zwei Erfahrungen haben mich bewusst in dieser Annahme bestärkt (einzig gestern Mittag ist meine Sicherheit ins Wanken geraten, weil ich zu sehr auf **nichtamerikanische** Medien hörte). Vielleicht war es auch das tiefe Gefühl diese Tatsache nicht zu akzeptieren. Da sind jedoch meine Erfahrungen als Diplomat im politisch, militärischen Umfeld der USA und meine Studien an der theologischen Fakultät in Freiburg. Der Triumph, recht gehabt zu haben, ist ambivalent. Einen Triumph den ich persönlich nicht wollte. Einen Triumph den ich nun mit Gelassenheit aussitzen muss.

Mit einem ambivalenten Gefühl muss ich feststellen, dass mir die These, betreffend des Schöpfungsplan Gottes, mir recht gegeben hat. Wenn ich noch meinen geistigen Austausch mit meinem Sohn (dem Amerikaner) dazurechne, dass er als «Katastrophen-Kenner» die Zeichen falsch gedeutet hatte, miteinbeziehe. Christoph sprach heute, auf Grund seiner Forschung über die Bombennächte im Nazideutschland, von einer historischen Schwelle. Sie erinnert ihn an die Ereignisse in Deutschland im Jahr 1932.

Ich vertrete die Ansicht der Regulierung innerhalb der Schöpfung. Am 23. Oktober 2015, habe ich mit einem Hinweis auf das Regelprinzip hingewiesen (Text: Dilettanten). Ich konnte dem Gedanken, dass die Schöpfung sich nicht aushebeln lässt, zum Prinzip der Selbstregulierung zurückgreifen. Eine der hervorragendsten Staatsverfassung in der modernen Welt, wird in den USA ausgehebelt. Die beste Demokratie der Welt hat sich von innen her zerstören lassen. Ein Sozialsystem ist durch die Unfähigkeit die Zeichen der Zeit zu erkennen erodiert. Möge das Schicksal den USA die Kraft geben Lehren zu ziehen. Im Laufe der jüngsten Geschichte ist die Sowjetunion, zusammen mit der DDR, innert kürzester Zeit verschwunden. Die beiden Staaten sind ideologisch von innen heraus zerfallen. Das neokapitalistische Sozialsystem hat diesen Wechsel scheinbar schadlos überlebt. Ich bin der Ansicht, dass bevor ein System in die Irrationalität mutiert, das göttliche Regulierungssystem eingreift. «Es wachsen keine Bäume in den Himmel». Trump wird sehr bald erkennen müssen, dass sein narzisstisches Verhalten und seine faschistoide Politik die Büchse der Pandora weit geöffnet haben.



Die Ambivalenz des Scheiterns kippt in die Hoffnung und Verheissung. Unser Geschick wird zu Gunsten der Menschheit verwirklicht werden. Ein tiefgreifender Regulierungs-Prozess öffnet schlussendlich den Reinigungsprozess, **die Katharsis**¹.

Zufälligerweise hat mich ein Bild aus einer Zeitung angesprochen (ohne Lizenz). **Die Hoffnung, die Liebe und die Ehrfurcht vor dem Leben ist Garant der göttlichen Vorsehung.**

9. November 2016

¹ Heisst REINIGUNG, das Bewältigen von Konflikten und das Kanalisieren von Emotionen bringt schlussendlich eine GEREINIGTE Erneuerung

Nach vier Jahren kommt die späte Ernte

Wilmington, Delaware USA; 20. August 2020:

Joe Biden, Präsidentschaftskandidat der Demokraten:²

«Trump schmeichelt sich bei den Diktatoren ein und schürt die Flammen von Hass und Spaltung. Er wird jeden Tag aufwachen und glauben, dass es in diesem Job nur um ihn geht. Niemals geht es um Sie. Ist das das Amerika das Sie wollen? Für Sie, Ihre Familie, Ihre Kinder? Ich sehe ein anderes Amerika, eines das grosszügig und stark, selbstlos und demütig ist. Es ist ein Amerika, das wir gemeinsam wieder aufbauen können. Als Präsident werde ich als Erstes das Virus unter Kontrolle bringen, dass so viele Leben zerstört hat.»³

Jonny Cash beschwor die "Ragged Old Flag":

**And the government for which she stands
Is scandalized throughout the land
And she's getting threadbare and wearing thin
But she's in good shape for the shape she's in
'Cause she's been through the fire before
And I believe she can take a whole lot more.**

**So we raise her up every morning
We take her down every night
We don't let her touch the ground and we fold her up right
On second thought, I do like to brag
'Cause I'm mighty proud of that ragged old flag.**



Das Bekenntnis zur alten, zerlumpte Fahne der USA von Jonny Cash spricht deutliche Gefühle. Sie stand für eine skandalöse Regierung. Aber sie ist in einem guten Zustand nach dem sie durch all das Feuer vorher gegangen ist und glaube, sie wird noch viele Löcher bekommen. Ich bin mächtig stolz auf diese alte zerlumpte Fahne.⁴(Jonny Cash)

But she is in good shape!

Wie könnte in besserer Art empfunden werden, wie die unsterblich, gute Seele Amerikas wiedererwachen wird. Ich darf behaupten, zusammen mit meinem Sohn, dass «der kommende» Präsident in Wilmington ein starkes Zeichen für das gute Amerika gesetzt hat. Der erfahrene Demokrat, Joe Biden wurde 2008 als Vize-Präsident unter Präsident Barack Obama gewählt, er verfügt über eine grosse politische Erfahrung als Senator der USA in Vertretung seines Heimatstaates Delaware. Er zeigt ein Bild des Gegensatzes zu Donald Trump. Ausserdem hat er sich natürlich auch eindeutig gegenüber den evangelikal-fundamentalistischen Christen positioniert. Dazu muss aber auch erwähnt werden, dass die katholische Kirche der USA unter extremer Spannung steht, die sich in den Artikeln des **Nationale katholischen Register** deutlich erkennen lässt.⁵ Eine Überschrift im

² „Ich sehe ein anderes Amerika“

³ Die Antrittsrede von John Biden am 20. August 2020

⁴ Jonny Cash, Ragged Old Flag, Columbia Records 1974

⁵ National Catholic Register „2020 Candidate Joe Biden Identifies as Catholic,

Artikel über Joe Bidens Bekenntnis zum katholischen Glauben setzt ein eindeutiges Zeichen: «**2020 Kandidat Joe Biden identifiziert sich als katholisch, bricht aber mit der Lehre der Kirche**».

Das National Catholic Register

vertritt eine moralisch fundamentale Haltung und kritisiert Joe Biden in Sachen Abtreibung, Neudefinition der Ehe, der erzkonservativen US-Amerikanischen Bischöfe. Als kommender Präsident



wäre für Biden eine erzkonservative katholische Überzeugung fatal. Es würde zu einem unwürdigen Schlagabtausch zwischen Fortschritt und Konservatismus kommen. Das Land ist genug gespalten, die Kirchen sollen sich aus den politischen Diskussionen heraushalten. Übrigens bekennt sich die US-Verfassung zur Trennung von Kirche und Staat.

The «National Catholic Register»:

Diese konservative, nationale, katholische Zeitung wurde am 8. November 1927 von Matthew J. Smith in Denver Colorado gegründet. Eigentümer ist das «**Eternal Word Television Network**» in Irondale Alabama. Ebenfalls mitten im konservativen Süden der Staaten. Er veröffentlicht Beiträge aus den USA, dem Vatikan und der ganzen katholischen Welt im Bereich Kultur, Bildung, Bücher, Kunst und Religion.

Redaktionelle Position:⁶

Thomas Tweed bringt es auf den Punkt in dem er bemerkt: «**Ich denke, dass das Gleiche, was im politischen Leben und in den Medien Amerikas passiert ist, in gewissen Masse auch den Katholiken passiert ist. Progressive Katholiken lesen «Commonweal» und den National Catholic Reporter und die katholischen Traditionalisten schauen EETN und lesen den National Catholic Register.**

The "National Catholic Reporter" (The Independent News Source):

Die US-amerikanische Zeitschrift die sich als römisch-katholisch versteht. Sitz in Kansas City, geründet 1964, Redaktor ist Tom Roberts.

Joe Biden als Katholik in der Sicht des National Catholic Reporter:

Ein hohes Ansehen gewann Joe Biden als die Aufstände, durch die Ermordung von George Floyd, ausbrachen. Er trat als bekennender Katholik auf und bot der Nation eine Inspiration. «**Ich bin mit der katholischen Soziallehre aufgewachsen, die mich lehrte, dass Glaube ohne Werke tot ist. Und Sie werden uns daran erinnern, was wir tun!**»⁷ Biden wiederholte den Satz, als Bürgerrechtsheld John Lewis, der am 17. Juli 2020 verstarb: «**Wir sind nach dem Bilde Gottes geschaffen**»

⁶ Wikipedia, Thomas Tweed, Direktor des Ansari-Instituts für globales Engagement für Religionen, Universität Notre Dame, Paris

⁷ Wie Joe Bidens katholische Wurzeln sein öffentliches Leben geprägt haben. National Catholic Reporter, 30. Juli 2020.

Biden schreibt diesen katholischen Wurzeln, die erstmals in Pfarreien und Pfarrschulen in



Pennsylvania und Delaware entstanden sind, die Bedeutung der Menschenwürde aller Menschen zu, als ein Kernprinzip des katholischen Sozialunterrichts. Sie prägten auch sein Verständnis von Solidarität, insbesondere mit den Armen und der Arbeiterklasse, dass er regelmäßig zitiert, wenn er über Arbeitsplatzsicherheit und Wirtschaftspolitik spricht»⁸.

Stichworte aus Wikipedia Unterlagen:

Das EWTN ist eine Medienmacht. Gehört zu den religiösen TV-Stationen, wie es die konservativ-fundamentalen Erweckungsbewegungen ebenfalls tun. Der «Bible Belt» (Bibeltgürtel) der USA zieht



sich entlang den Südstaaten, quer durch den amerikanischen Kontinent. Hauptsächlich haben evangelikal geprägte, konservative protestantische Medien den grössten Anteil, aber auch katholische Netzwerke. Von Texas über Kansas, Virginia bis Florida reicht dieser Bibeltgürtel. Eine Analyse bemerkt, dass die kontroversen Briefe von **Erzbischof Carlo Maria Vigano** ein deutliches Zeichen sind, dass der Einfluss des Nationalen Katholischen Registers, zusammen mit dem EWTN stetig an Einfluss gewinnen. Der **Erzbischof Carlo M. Vigano** wurde von **Papst Benedikt XVI** 2011 als Nuntius in die USA delegiert, wo er dieses Amt bis 2016 bekleidete. 2020 veröffentlichte er in lateinischer Sprache: «**Veritas liberabit vosi**»⁹. Dieses Dokument wurde von der Deutschen Bischofskonferenz als ein «**Konglomerat an Verschwörungsmmythen und Pseudowissenschaft**» verurteilt. In diesem Machwerk geht es um den Vorwand, dass sie COVID-19-Pandemie



Prävention die Rechte und Grundfreiheiten vieler US-Bürger **unverhältnismässig und ungerechtfertigt einschränken** würden. Die öffentliche Gesundheit dürfe kein Alibi werden, dass sich die Zivilbehörden von der Pflicht

entfernen, klug und besonnen für das Gemeinwohl zu handeln. Die Pandemie hätte einen **Alarmismus** ausgelöst, der die tatsächlichen Ansteckungsgefahr überschätze. Die Eindämmungsmassnahmen förderten die Einmischung «fremder Mächte» verbunden mit schwerwiegenden sozialen und politischen Folgen. Das fördere eine supernationale Einheit der Corona-Angst sich als Weltregierung zu etablieren. Der römische Kardinal Robert Sarah war Mitunterzeichner, hat sich jedoch inzwischen distanziert.¹⁰

⁸ Zitat aus dem Artikel: «Die Kampagne hofft, dass Bidens persönliche Geschichte und sein Glaube einen starken moralischen Kontrast zu Trump bieten.

⁹ Die Wahrheit wird euch befreien

¹⁰ Eine Kurzfassung aus dem Text unter Wikipedia, Verschwörungstheorie zur Corona-Krise.

Eine Rechtfertigung gibt es nicht, aber einen Unterschied:

Während die Milizen der evangelikalen Kreise in Georgia zur Waffe greifen, um das Land vor Atheisten und Kommunisten zu befreien, hat sich der progressiv, konservative Gegenpart nicht erkennbar zum bewaffneten Aufstand entschlossen. Aber die menschenverachtenden Positionen betreffend der Corona-Pandemie spielen dem gegenwärtigen Präsidenten Donald Trump in die Hände.

Meine persönlichen Erfahrungen im religiösen Umfeld der Vereinigten Staaten von Amerika:¹¹

Während meines Aufenthaltes in den USA, auf Grund meines für die Schweizer-Armee diplomatischen Dienstes in Washington D.C. 1989 bis 1994, hat mich das Umfeld der Religionen in den USA stark interessiert. Vorwiegend gelangen die im alten Europa verfolgten Täufer in den Vordergrund. Hauptsächlich Interesse gewannen die eingewanderten amischen und mennonitischen Glaubensgemeinschaften in die Staaten Pennsylvania, Indiana, Maryland und Ohio. Eine neue Studie von 2019 belegt den Anteil der gegenwärtigen konfessionellen Christen. Demnach gehören rund 44% zur protestantischen Richtung, gegenüber 22 % Katholiken. Der Rest sind andere Religionen. Die evangelische Richtung ist bedeutend grösser als die katholische. Ganz besonders aufgefallen ist mir, dass die Glaubensgemeinschaften sich nicht als Sekten oder Freikirchen zu erkennen geben, wie dies in unserer alten Welt üblich ist. Sekten gibt es nicht unter der US-Amerikanischen Verfassung. Das mag auch daher stammen, dass jede der unzähligen Gemeinschaften autonom sind. Sie müssen ihr Geld selbst verdienen und erhalten keine staatlichen Zuschüsse, das heisst ein Landeskirkensystem wie es in der Schweiz haben gibt es in den USA nicht. Staat und Religion sind verfassungsmässig getrennt. Die christlichen Kirchen ernten das was sie ihren Gläubigen bieten. Ausserdem messen sich sämtliche Glaubensgemeinschaften, inclusive der Mormonen und Zeugen Jehovas, unter einem starken Mediendruck. Alle grösseren Kirchen unterhalten TV-Kanäle, Zeitungen und Internet-Netzwerke, die sich extrem stark gegenseitig konkurrieren. Jede der christlichen Gemeinschaften lebt von Spenden. Diese Situation ist extrem unterschiedlich zu unseren Vorstellungen in Europa und der Schweiz. Diese Tatsache macht es auch schwer, die Religionen ausserhalb der USA zu verstehen. Die Kirchen leben von ihrer Ernte. Welche die über ein besseres Netzwerk verfügt erntet grössere Finanzen zu ihrem Unterhalt. Wir können uns das System nicht wirklich vorstellen, da wir in der Schweiz ein Landeskirkensystem kennen. Ausserdem kommt dazu, dass die farbige Bevölkerung absolut differente Gottesdienste gegenüber der weissen Kirchenangehörigen pflegt. Wir befinden uns in einem Geflecht eigenständiger Glaubenskulturen. So ist beispielsweise die katholische Kirche der USA nicht vergleichbar mit unseren Erfahrungen in Europa. Nachteilig erweist sich dies, dass die Differenzen viel tiefer und nachhaltiger erkennbar sind als bei uns. Das gleiche gilt für die evangelisch protestantische Seite. In der katholischen Welt der USA finden wir zwei gegenseitig abgegrenzte Richtungen, die Konservativen und die Progressiven. In den evangelisch geprägten Gemeinschaften ist das calvinistische Gedankengut sehr stark vertreten. Ebenfalls unter den «Protestanten» finden sich die gleichen Spaltungselemente in der Art konservativer gegen progressive Kräfte. Jedoch im Unterschied, dass die evangelikal fundamentalistischen Strömungen weit aggressiver sind als auf der katholischen Seite. Ich erinnere daran, dass die Evangelikale Milizen in Georgia waffenschwingend erklären, dass ihnen Gott, Trump geschickt hat. Die Täuferbewegungen schliesse ich aus, diese erscheinen auf

¹¹Dieser Teil des Artikels kann nicht als eine repräsentative Sicht auf die Kirchen der USA verstanden werden. Es handelt sich um rein persönlicher Erfahrungen, Kontakte und Studien, die ich während meines fünfjährigen Aufenthaltes gewonnen habe. Es gibt genügend Expertenberichte und Expertenforschungen die ein anderes Bild ergeben könnten. Es ist die Sicht aus der Froschperspektive.

einem sehr bibeltreuen Weg, eher weltabgesondert und eigenständig und praktisch missionslos. Hingegen ist das religiöse Verhalten, losgekoppelt jeglicher Gemeinschaftsrichtung, recht präsent. In der US-Armee habe ich kein offizielles Ereignis angetroffen wo zu Beginn kein Gebet gesprochen worden ist. Ebenfalls sind die christlichen Werte stark präsent in der Öffentlichkeit. Wie es die Dollar-Note manifestiert.

Symbolik der Dollar-Note:

Das Auge der Vorsehung:

Ein Verweis auf das alles-sehende Auge Gottes. Ein Dreieck das auf die Trinität hinweist. Die Zahl Drei als Annäherungsprinzip der Kreiszahl π .



Amerika tickt auch im Bereich der christlichen Religion anders als die «Alte Welt». Oder könnten wir uns vorstellen, dass einer unserer Bundesräte sich bibelschwingend vor dem Bundesaus aufstellen würde. Ebenfalls habe ich nirgends angetroffen, dass verschiedene religiöse, christliche Gruppen als Sekten bezeichnet worden sind. Wohl stehen sie in einem Konkurrenzkampf untereinander, aber es sind andere Äusserungen und Zugeständnisse als die wir hier in der Schweiz verwenden. Ohne gewisse Erfahrungen selbständig gemacht zu haben ist man kaum in der Lage ein einigermaßen gefestigtes Bild über die Religionen in den USA zu erkennen.

Gottvertrauen:

Mit dem Spruch: «**in god we trust**», dem offiziellen Motto der USA.

Vergessen wir nicht, dass die USA ein «Einwanderungsland» ist.



Die Einwanderer verfügen über keine amerikanischen Wurzeln, ausser deren Ureinwohner. Die Immigranten nehmen immer ihre heimatlichen Wurzeln mit ins fremde Land. Laut einer Statistik mit den Einwanderungszahlen von 1790, in der Zeit der ersten 13 Staaten. Rund 60% Engländer, rund 10% Deutsche, rund 2% Franzosen. Aus der Schweiz bis 1820 25'000, bis 1860 40'000, bis 1880 50'000, bis 1890 82'000 und bis 1920 90'000 Zahlen sind zu summieren: rund 287'000 Einwanderer aus der Schweiz. Alle diese Volksgruppen nehmen nicht nur ihre Habe mit, sondern auch ihre individuellen Wurzeln.

Gespräch vom 19. August 2020 mit Sohn Christoph:

Die heisse Phase des Wahlkampfes hat begonnen:

Am 3. November ist es soweit. Die Nation ist aufgerufen, entweder ihr Land einem grössenwahnsinnigen Präsidenten zu Füßen zu legen oder sich zu einen Ausweg aus einer an und für sich ausweglosen Situation zu entscheiden. Noch ist der Ausgang unsicher. Der gegenwärtige Präsident wird sich mit allen legalen und illegalen Mitteln einer Abwahl entgegensetzen. Es ist nicht seine Überlegung, das Land zu verlieren, sondern sich zu verlieren. Donald Trump erkennt nur sich selbst, aber nicht sein Land. Wird er abgewählt stürzt sein allmächtiges Ich in sich zusammen und das bedeutet das Ende seines Machtrausches. Wir müssen einsehen, dass es nur um seine Person geht, sein über alle Welten erhobenes ICH. Das birgt eine unkontrollierbare Energie in sich, deren Auswirkung noch unübersehbar ist. Es sind zwei unsichtbare Kräfte die mit aller Deutlichkeit

aufeinander prallen, die herrschenden Pandemie und das Ego Trump. Was gewiss sein wird, es wird einen grundlegenden Paradigmenwechsel innerhalb der kurzen Geschichte der USA geben. Die heisse Phase des politischen Kampfes zwischen den Republikanern und den Demokraten hat begonnen. Ob der gegenwärtige Präsident ein negatives Ergebnis annehmen wird, ist völlig ungewiss. Dazu kommt eine zusätzliche politische Gefahr in den USA. Die Republikaner wissen nicht mehr wo «Bartli den Most holt»! Der Präsident hat kein Wahlprogramm, er reagiert mit Hass und Gift auf alle Voten der Demokraten. Er spricht in der Sprache des einfachen Individuums, der vermeintlichen Verlorenen, den Nazi-Nationalisten. Bei diesen «Verlorenen» hat das zukünftige Amerika noch vieles nachzuholen. Dass Trump vor vier Jahren gewählt worden ist zeigt sich genau in dieser diffusen Unzufriedenheit der amerikanischen, sogenannten «Unterschicht». Möge Amerika etwas aus den letzten vier Jahren gelernt haben.

Christoph ist unterwegs von Texas nach Washington State. Nach einigen Besorgungen in seiner Universität und seiner Wohnung, kehrt er zurück, weg vom einem der meistbetroffenen Corona-Staaten der USA. Er sagt nur: hier geht die Angst geht vor Politik. Er deutet auf seine Maske und spricht: «Sieh, das haben wir Trump zu verdanken, es gibt keinen sicheren Ort mehr, daheim muss ich den Covid-19-Test machen lassen».

Aber nun das Positive im Gespräch:

Die USA ist erwacht! Der beginnende Wahlkampf der Demokraten ist, trotz nicht stattfindenden Menschenmassen-Konvent, wegweisend. Ich sehe das gute USA wieder am Ende des Tunnels. Das Blatt wendet sich. Biden hat keine Hasspredigt gehalten, wie Trump, sondern als Mensch zum Mitmenschen gesprochen. Voller Hoffnung, persönlich ohne das Schwertgewicht auf seine Person zu legen. Eben ganz anders als die US-Bevölkerung von den Mähdrescherparolen des noch amtierenden Präsidenten gewohnt ist. Joe Biden vermittelt Ethik, Werte, Hoffnung und Ehrlichkeit. Jedermann ist sich im Klaren, dass die nächste Präsidentschaft unter einer schweren Last beginnen wird. Bis die US-Amerikanische Nation den von Trump angerichteten Scherbenhaufen wieder zusammengekittet hat wird es Jahre dauern. Biden legt klar, dass die Verluste beim Namen genannt werden und bekannt sind. Sogar der frühere **Generalstabchef und Aussenminister Colin L. Powell**, ein Republikaner, hat sich zum Wort gemeldet. Den Powell den du persönlich kennen lerntest, sagt Christoph. Nun lese ich in der Veröffentlichung von: «**Colin Powells DNC Bemerkungen**¹²»:

«Hallo, ich bin ehemaliger Aussenminister Colin Powell. Vor Jahren sind meine Vorfahren in die USA eingewandert. Ich begann meine Laufbahn in der Armee, war im Vietnamkrieg, wurde Generalstabschef und Aussenminister, im Land wo meine Vorfahren zum ersten Mal die Freiheitsstatue erblickten. Die Werte, die Joe Bidens Eltern in Scranton, Pennsylvania vermittelt haben sind dieselben. Ich unterstütze Joe Biden für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, weil ihn seine Werte definieren und wir zusammen diese Werte wieder im Weissen Haus wiederherstellen müssen. Joe Biden wird ein Präsident werden, auf den wir stolz sein werden. Er wird Amerikas Führungsrolle in der Welt wiederherstellen und die Allianzen die wir brauchen, um die Gefahren anzugehen, die unsere Nation bedrohen, vom Klimawandel bis zur Verbreitung von Atomwaffen. Heute sind wir ein geteiltes Land und haben einen Präsidenten, der alles in seiner Macht Stehende tut, um uns so zu machen und uns so zu halten, wie er es will. Welchen Unterschied wird Präsident Joe Biden uns geben, der uns vereint, der unsere Stärke und unsere Seele wieder herstellt. Ich glaube immer noch, dass wir in unseren Herzen dieselben

¹² CNN Politics, Wahl 2020 vom 10. August 2020, nicht im wörtlichen Text übernommen, nur auszugsweise und sinngemäss wiedergegeben.

Amerikaner sind, dass meine Eltern an unsere Küste gebracht hat. Ein Amerika dass die Freiheit auf der ganzen Welt inspiriert».

Christoph sagt bestimmt, dass Biden das Land heilen könne. Ob Trump nun einen Bürgerkrieg provoziert ist ungewiss, aber es wäre ihm in seinem Wahn zuzutrauen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

24. August 2020

Hans H. Weber